



Tieraugenpraxis
Dr. Amelie Spiess

Volpinistr. 25
80638 München

Telefon 089 - 922 800 08
praxis@tierauge-muc.de
www.tierauge-muc.de

Mein Hund ist blind!

Die Diagnose ist für alle Beteiligten zunächst ein Schock.

Es gibt verschiedene Ursachen für die Erblindung eines Tieres. Je nachdem wie schnell oder wie langsam die Erkrankung eingetreten ist, kommen die Tiere zunächst mehr oder weniger gut zurecht.

Ist die Erkrankung langsam schleichend gekommen wie z.B. bei der PRA haben die Tiere meist genug Zeit sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Viele Besitzer bemerken erst sehr spät, dass der Hund kaum noch etwas sieht. Andere erblindende Erkrankungen (Glaukom, SARD) gehen dagegen sehr schnell vonstatten. Die Tiere sind dann zu Beginn sehr verunsichert.

Wichtig ist nun, dass Sie für Ihr Tier der Fels in der Brandung sind. Sie sind die Augen Ihres Hundes, bis er gelernt hat seine anderen Sinne vermehrt einzusetzen.

Benutzen Sie Ihre Stimme um Ihm Kommandos anzutrainieren (in der Regel ist dies schon lange passiert). Auch der geliebte Ball kann z.B. mit einem Glöckchen oder Geruch versehen werden. Zudem sollten Sie wenn möglich die Möbel im Haus nicht umstellen und keine Hindernisse im Weg stehen lassen.

Es hat sich ebenfalls als hilfreich erwiesen, wenn Sie Ihrem Liebling eine „Blindenbinde“ an das Geschirr hängen, damit andere Menschen sehen, dass Ihr Tier ein Handicap hat.

Im Internet finden Sie viele nützliche Ratgeber: Wir empfehlen auch gerne das Buch: „Leben mit einem blinden Hund“.

Das Leben ist für Ihre Tier weiterhin lebenswert sofern mit der Erblindung keine Schmerzen einhergehen. Für unsere Haustiere ist das Sehen nicht so wichtig wie für uns Menschen.

Denken Sie daran: Ihr Tier wird Sie wie vorher lieben und brauchen.